

Bibelbetrachtung für junge Leute

Firmung

REQUISITEN:

Gestaltete Mitte mit Samentüten, Erde ... Briefumschläge, Samenkörner z. B. Sonnenblumenkerne, Buntstifte, Papier, Eddings, ein Plakat oder farbige Papierstreifen.

DAS GLEICHNIS VON DER WACHSENDEN SAAT

BEGINNEN

Jede/r berichtet in ein, zwei Sätzen, wie sein Tag war. Dann wird ein Gebet gesprochen.

AUSTAUSCH

Stellt euch vor, ihr hättet ein Feld zu bestellen, wie würdet ihr vorgehen? Auf was würdet ihr achten? Was ist wichtig, damit die Pflanzen auch gut wachsen können?

Die Stichworte, die aus der Runde kommen, optisch sichtbar machen auf einem Plakat oder auf farbigen Papierstreifen.

VERWEILEN BEIM TEXT

Den Text langsam lesen. TeilnehmerInnen wiederholen nach einer Zeit der Stille Wörter oder Sätze, die sie angesprochen, berührt ... oder auch geärgert haben. Danach darf über den Text geredet werden. Und Deutungen versucht werden.

LUKAS 8, 4-8; 11-15

Ein Sämann ging aufs Feld, um Samen auszusäen.
Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen sie.
Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.
Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen, und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.
Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht.
Als Jesus das gesagt hatte, rief er: „Wer Ohren hat zum Hören, der höre!“

Das ist der Sinn des Gleichnisses: Der Samen ist das Wort Gottes. Auf den Weg ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, denen es aber der Teufel dann aus dem Herzen reißt, damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden.

Auf den Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. Unter die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, dann aber weggehen und an den Sorgen, dem Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken, deren Frucht also nicht reift. Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.

DAS GLEICHNIS

Biblische Gleichnisse erzählen Alltagsbegebenheiten. Zuerst einmal sind sie Geschichten. Personen handeln in bekannter Weise. Die Zuhörer von Jesus konnten sich in den Geschichten, die Jesus erzählt hat, gut wiederfinden. Da waren viele Hirten, Handwerker, Bauern. Jesus wollte seinen Zuhörern aber keine Vorträge über Landwirtschaft halten, sondern es ging ihm darum, dass ihnen klar wurde, wie Gott sich zu den Menschen verhält. Die Personen und Dinge in der Erzählung haben eine Bedeutung. Etwas zwischen Sämann, Saat und Boden verhält sich so wie zwischen Gott und den Menschen.

1. Der Sämann ist großzügig. Möglicherweise waren die altorientalischen Zuhörer Jesu nicht übertrieben überrascht. Im Alten Orient war es üblich, dass man zuerst sät und dann umpflügt. Wir Europäer sind erstaunt über so viel Verschwendung. Mit vollen Händen streut der Sämann seine wertvolle Saat auch dorthin, wo sie keine Frucht bringen wird. Und das kümmert ihn nicht. Er teilt mit vollen Händen aus.
2. In den Versen Lk 8, 11-15 wird das Gleichnis gedeutet. „Der Samen ist das Wort Gottes“ und auf guten Boden ist dieses Wort bei denen gefallen, „die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen“. Die werden nicht nach kurzer Zeit abtrünnig.
3. Das Wort oder das Saatgut, das der Sämann streut, ruft den Glauben hervor. Hat die Kraft zu verbinden, nämlich Gott und die Menschen. Und es bewirkt, dass Menschen Gutes tun.
4. Im Johannes-Evangelium ist Jesus selbst das Wort Gottes.

ÜBERLEGUNG

Was für einen Boden bereiten wir der Saat Gottes. Lebt in uns Glaube? Was liegt noch in uns verborgen, das noch wachsen und zur Entfaltung kommen will? Wo und wie können wir Frucht bringen und was kann uns dabei helfen?

Was könnte der Plan Gottes mit uns sein?

Auf einem DIN-A-4-Blatt dürfen die Teilnehmer ihre Pflanze darstellen. Welche Blätter, Früchte und Blüten sollen noch wachsen? Was ist beim Wachstum hinderlich, was förderlich?

AUSTAUSCH

Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin erhält einen verschlossenen Umschlag mit Saatgut darin.

Der Umschlag ist beschriftet:

„Gottes Wort an mich: Du bist wertvoll.“

Oder

„Gottes Wort an mich: Ich gebe mein Leben für dich.“ *Ulfert Thümler*

